

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia* (Pallas, 1770)

• Durchzügler

- Rote Liste Brutvögel Deutschlands (2015): 1
- Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (2012): R
- Anhang I EU-VSchRL

Die Raubseeschwalbe besiedelt Küsten, aber auch binnenländische Feuchtgebiete der gemäßigten, subtropischen und tropischen Zonen in Nordamerika, Eurasien, Afrika und Australien (DEL HOYO et al. 2016). In Deutschland brütet sie auf kleinen störungsfreien Inseln in flachen Meeresbuchten bzw. Boddengewässern. Nach GEDEON et al. (2014) befand sich im Zeitraum 2005 bis 2009 der einzige deutsche Brutplatz auf der Insel Beuchel in der Neuendorfer Wiek (Rügen), wo ein Brutpaar siedelte. Das Vorkommen an der vorpommerschen Küste gehört zu der ca. 1.500 Paare starken Ostseepopulation und markiert deren südwestliche Grenze. Der Gesamtbestand in Europa beträgt 4.700 bis 9.300 Paare (BIRDLIFE INTERNATIONAL 2004, GEDEON et al. 2014). Auf dem Weg von bzw. zu den westafrikanischen Winterquartieren zieht die Raubseeschwalbe durch das europäische Binnenland.

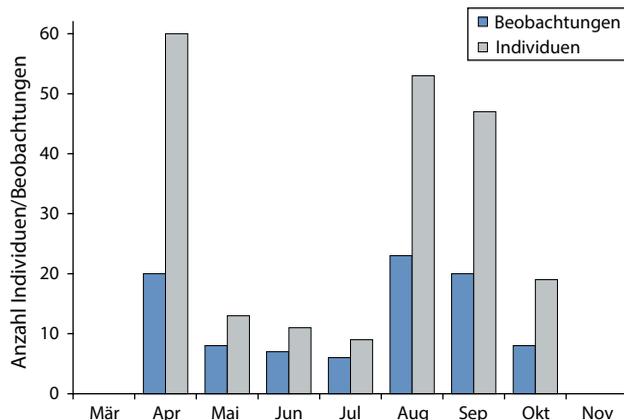
Die ersten Nachweise der Art für Sachsen-Anhalt sind bei J. F. NAUMANN (1840) aufgeführt. Danach soll seinem Vater ein Individuum aus Anhalt zugegangen sein. Er selbst will ein Paar am Salzigen See beobachtet haben. Beide Angaben bewertet BORCHERT (1927) jedoch als unsicher. Zweifelsfrei ist die Art durch einen im Frühjahr 1893 an der Saale bei Halle erlegten Vogel belegt (TASCHENBERG 1893). Der nächste Nachweis gelang erst am 22.10.1939 mit 2 Ind. an den Michelner Teichen bei Osterienburg/ABI (ROCHLITZER 1993). Im Zeitraum von 1939 bis 2014 konnten mind. 92 Beobachtungen mit insgesamt 212 Ind. dokumentiert werden. In den 55 Jahren seit 1960 wurde die Art in 41 Jahren in meist geringen Individuenzahlen nachgewiesen, wobei sie anfangs in vielen Regionen so selten war, dass die Beobachtungen separat publiziert wurden (FRITSCH 1975, KANT 1968c, JURGEIT 1993, KRÜGER 1970, SELLIN 1967a, TAUCHNITZ 1966b). Ab Mitte der 1990er Jahren stiegen die Zahlen der Beobachtungen und insbesondere der nachgewiesenen Individuen deutlich an.



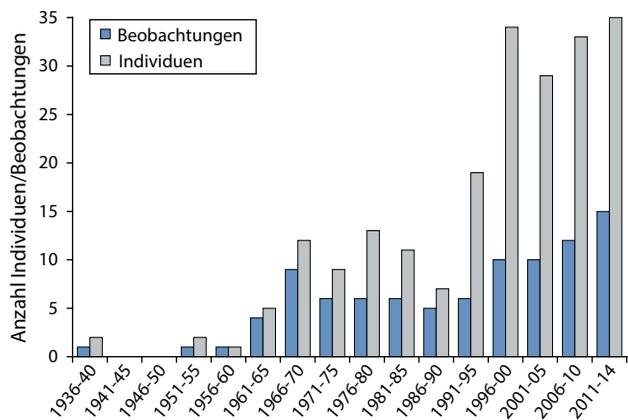
Raubseeschwalbe am Neustädter See/MD, 05.04.2015. Foto: H. Appeldorn.

Am regelmäßigsten wurde der Helmeustausee/MSH frequentiert, von dem 27 Beobachtungen aus 19 Jahren vorliegen, darunter auch die größte Rastansammlung im Land mit 13 ad. Ind. am 06.04.1999 (WAGNER & SCHEUER 2003). Weitere Häufungen gab es an Gewässern im Umfeld von Halle sowie entlang der Elbe und an deren Nebengewässern.

Vom Heimzug im April und Mai liegen 28 Beob. mit 73 Ind. vor, die früheste vom 02.04.1970 (3 Ind. am Helmeustausee, WAGNER & SCHEUER 2003), die spätesten vom 26.05.1960 (1 Ind. am Süßen See/MSH, KANT 1968) und 26.05.1965 (1 Ind. am Cösitzer Teich/ABI, ROCHLITZER 1993). Vom Wegzug von Ende Juli bis Ende Oktober liegen 56 Beob. mit 127 Ind. vor. Die frü-



Phänologie des Auftretens der Raubseeschwalbe in Sachsen-Anhalt (n = 92 Beobachtungen mit 212 Ind.; bei Vögeln mit längerem Aufenthalt wurde das Datum der Erstbeobachtung gewertet).



Dokumentierte Nachweise der Raubseeschwalbe in Sachsen-Anhalt ab 1939 nach Fünfjahresperioden (n = 92 Beob. mit 212 Ind.).

heste gelang am 22.07.2014 (3 ad. Ind. am Conradiasee/SLK, U. Nielitz), die späteste am 25.10.1967 (1 ad. Ind. an der Elbe bei Magdeburg, CLAUSING 1970). Acht Sommerbeobachtungen von Juni bis Anfang Juli sind keiner Zugperiode sicher zuzuordnen: 08.06.1982 1 Ind. Wormsleben/MSH (Weber in SPRETKE 1987), 08.06.1990 2 ad. Ind. Halle (KÖCK in SCHÖNBRODT & TISCHLER 2022), 13.06.1987 1 Ind. bei Wartenburg/WB (R. Brettfeld, M. Keller), 15.06.1979 2 Ind. bei Halle (L. Müller), 19.06.1970 1 Ind. Elbe Heinrichsberg/BK (KÖNIGSTEDT & NICOLAI 1972),

24.06.1973 1 Ind. Kiesgrube Wallendorf/SK (FRITSCH 1975), 30.06.2010 3 Ind. Helmestausee (J. Scheuer), 02.07.1963 1 Ind. Halle Büschdorf (TAUCHNITZ 1966b).

Von 64 Vögeln auf dem Wegzug waren 52 adult und 12 die-jährig.

Andreas Pschorn
[04/2023]